

Mehr Energie mit einem Passivhaus

Im Winter wohlig warm und im Sommer angenehm kühl, besonders hoher Wohnkomfort und dabei ganz besonders sparsam – das Passivhaus.

Aus technischer Sicht steckt hinter einem Passivhaus ein äußerst energieeffizientes Haus, welches gemäß bestimmten, vom Passivhausinstitut in Darmstadt festgelegten, Baustandards errichtet wurde.

Eine sehr gut gedämmte Gebäudehülle, dreifach isolierverglaste Fenster, passive Nutzung der Sonnenenergie durch die Fenster (passiver Energieeintrag) und eine kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung zeichnen ein Passivhaus aus.

Durch das Zusammenspiel dieser Komponenten entsteht ein hocheffizientes Gebäude mit extrem niedrigem Heizwärmebedarf. Mit Hilfe der kontrollierten Wohnraumlüftung



Das Schafferer *natürlich* Massivholzhaus in Neustift (li.), in Mieders (u. re.) und das Musterhaus in Innsbruck (o. re.). Fotos: Schafferer

wird den Wohnräumen ständig frische, gefilterte Luft zugeführt. Verbrauchte Luft wird den Wohnräumen entzogen und bis zu 90 Prozent der Raumwärme rückgewonnen. Der minimale Restenergiebe-

darf wird durch die optimale Nutzung von natürlichen Ressourcen wie Sonnenlicht, Erdwärme und einem Kleinstheizsystem unterstützt.

Gerade in Zeiten von steigenden Energieprei-



sen und zunehmender Umweltbelastung ist ein Passivhaus deshalb eine gesunde und sparsame Alternative, die sich aber vor allem durch einen hohen Wohnkomfort, Behaglichkeit durch den Einsatz

von Holz und ein Leben im Einklang mit der Natur auszeichnet.

Nähere Infos erhalten Sie von Schafferer Holzbau auf der Tiroler Frühjahrsmesse, Halle D/Stand 037

Mit Photovoltaik in die Energiezukunft



Die Vergabe der Bundesförderungen für PV-Anlagen startet voraussichtlich wieder im April.

Foto: Siko Solar

Steigender Energiebedarf und Unsicherheit am Energiemärkten rücken erneuerbare Energiegewinnung immer stärker in den Vordergrund.

Auch in Tirol werden vermehrt Photovoltaikanlagen errichtet. Im Bereich der Solarstromerzeugung hat sich in den vergangenen Jahren viel getan. Für Privatkunden sind vor allem Komplettlösungen von großem Interesse – Systeme, bei denen sämtliche Komponenten vom Modul bis zum Kabel perfekt zusammenspielen

und ein leistungsstarkes Energiegewinnungskonzept bilden.

Bei der Planung einer Solarstromanlage sollte man besonders auf das Montagesystem achten, mit dem die Anlage am Dach oder an der Fassade befestigt wird. „Denn dieses hat großen Einfluss auf Sicherheit, Lebensdauer und Ertrag der Anlage“, betont auch Siko-Solar-GF Arthur Sief immer wieder betont. Eine PV-Anlage lässt sich zudem hervorragend mit anderen Energiesystemen kombinieren – etwa mit der Wärmepumpe.

Weiterer wichtiger Aspekt bei der Errichtung einer PV-Anlage ist die öffentliche Förderung. Die Vergabe der diesjährigen Bundes-Fördergelder für Anlagen bis 5 kWp startet vermutlich wieder im April. Zusätzlich dazu werden PV-Anlagen auch vom Land Tirol unterstützt und gefördert. Wer Interesse hat, sollte sich schnell erkundigen. Denn für die Einreichung zur Förderung ist das Angebot einer Fachfirma erforderlich.

Siko Solar finden Sie auf der Frühjahrsmesse in der Halle D/Stand 021/033